

Aus AGGK wird »Kultur Plus«

Ein moderneres Image, ein vielfältigeres Veranstaltungsangebot und eine Neupositionierung: Die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur hat sich einiges vorgenommen. Aus AGGK wird »Kultur Plus« Altenstadt mit dem Ziel, den Verein gut für die Zukunft aufzustellen, wie Vorsitzender Hans Erich Seum im Gespräch mit dieser Zeitung erklärt.

VON CARSTEN WOITAS

Es ist nicht nur ein Namenswechsel, der aus der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur (AGGK) nun den Verein »Kultur Plus« Altenstadt macht. Vor allem um die Mitgliederzahlen stabil zu halten, Jüngere für ein Engagement im Verein anzusprechen und für Sponsoren weiterhin attraktiv zu sein, hat sich der aktive Kulturverein nun einigen Veränderungen unterzogen.

Wie viele andere Vereine auch muss sich die AGGK Herausforderungen stellen, die mittelfristig ihre Existenz bedrohen können. Der Altersschnitt der Aktiven liegt recht hoch, weil nicht mehr ausreichend jüngere Mitglieder nachkommen. Bei der AGGK will man dieses Problem nun aktiv angehen. Mit einem vielfältigeren Angebot möchte der Verein breitere Bevölkerungsschichten ansprechen und unterstreicht dies auch mit einem neuen Namen, wie Vorsitzender Hans Erich Seum betont. »Die Gesellschaft wandelt sich stetig, und das müssen wir auch. Wir dürfen nicht stehen bleiben«, ist Seum überzeugt. Und das soll auch der neue Name repräsentieren.

»Kultur Plus« Altenstadt steht für ein modernes, offenes Image, das Menschen je-



Der Vorsitzende von »Kultur Plus«, früher AGGK, Hans Erich Seum, vor dem neuen Banner des nun umbenannten Vereins. Wichtiges Ziel der Neuausrichtung ist das Erschließen neuer Mitglieder- und Interessentengruppen.

FOTO: SEUM

den Alters ansprechen soll. Kultur wird bei uns auch in Zukunft im wahrsten Sinne des Wortes großgeschrieben, und unser Angebot soll alle Bereiche abdecken«, sagt Seum. Dafür stehe das in Großbuchstaben nun im Vereinsnamen stehende Wort »Kultur«. Dass man dabei seinen historischen Ursprung nicht aufgeben wolle, darauf verweist das Bild des Römerpferdchens im Vereinslogo. Es basiert auf einem archäologischen Fund in Altenstadt aus der Römerzeit. Der Namenszusatz »Plus« deckt dann alle restlichen Aspekte der Zusammenarbeit ab.

Namensänderung und Neupositionierung fanden bei den

Mitgliedern übrigens zu 92 Prozent Zustimmung bei der entscheidenden Versammlung, wie Seum mitteilt. Und erste Erfolge lassen sich mit dem Konzept bereits erkennen. »Wir haben bereits im vergangenen Jahr und dieses Jahr mit dem Theaterstück vom »Kleinen Prinzen« erneut ein Angebot speziell für Kinder und Familien geschaffen – mit guter Resonanz. Und jüngst organisierte der Verein Besuche bei der Europäischen Zentralbank und dem Frankfurter Flughafen. In allen drei Fällen haben wir bereits erfolgreich neue Interessentengruppen erschlossen. Ich habe Personen gesehen, die ich sonst noch nicht bei Vereins-

veranstaltungen begrüßen konnte«, bilanziert Hans Erich Seum rückblickend.

Erste optische Veränderungen

Und so will man auch in Zukunft das Angebot breiter fächern, um ein größeres Zielpublikum anzusprechen. Seum nennt beispielsweise Themen wie den Klimawandel oder Stolperstein-Verlegungen, bei denen man sich mit entsprechenden Veranstaltungen in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen kann. Auch mehr regionales Engagement sieht er künftig auf der Vereinsagenda, von Sitzbankspenden bis hin zu Baumpflanzungen.

Die bisher zwölf geplanten Veranstaltungen pro Jahr sollen aber zunächst nicht ausgeweitet werden. Wohl wolle man aber für mehr Abwechslung im Themenangebot sorgen. So will man für das kommende Jahr auch Lesungen planen, wie der Vorsitzende verrät.

All das hat neben dem Hoffen auf neue Mitglieder, die sich aktiv in die kulturelle Entwicklung der Region einbringen, aber auch einen finanziellen Aspekt. Attraktive Kulturveranstaltungen benötigen ausreichende Finanzmittel. Dazu sind Sponsoren unerlässlich. »Auch hier wollen wir uns breiter, offener aufstellen«, erklärt Seum. Durch ein breiteres Angebot hoffe man hier gleichfalls auf eine größere Zahl potenzieller Unterstützer für dieses Programm.

Zunächst steht aber der optische Aspekt im Zentrum. Neben dem neuen Namen, findet aktuell auch eine Überarbeitung der Internetseite statt, die künftig www.kulturplus-altenstadt.de heißen wird. Auch ein neuer Flyer ist gestaltet. Äußerlich ist die Veränderung also schon in vollem Gange.

INFO

Stolperstein-Pflege

Eines der nächsten Projekte, das man bei »Kultur Plus« Altenstadt aktuell plant, ist eine Pflegemaßnahme der in der Gemeinde verlegten Stolpersteine. Dabei handelt es sich um eine Gemeinschaftsaktion mit der Initiative für Vielfalt und Demokratie in Altenstadt. Interessierte treffen sich dazu am Samstag, 26. Oktober, um 11.30 Uhr am Altenstädter Rathaus. Von dort geht es gemeinsam mit dem Fahrrad zu den sieben Stellen in der Gemeinde, in Altenstadt, Höchst und Lindheim, an denen die Stolpersteine verlegt sind, um diese dann zu reinigen.

/cwo